

1913



## OSMANISCHES REICH

Die Jungtürken übernehmen nach einem Staatsstreich die Macht. zvg



## AFRIKA

Doktor Albert Schweitzer eröffnet in Gabun sein Spital. zvg

## NORWEGEN

Die Frauen erhalten das umfassende Stimm- und Wahlrecht auf allen Ebenen.



## INDUSTRIE

Tod von Rudolf Diesel, dem Erfinder des gleichnamigen Motors. zvg

23

16

11

19

30

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

## EISENBAHN – DER DURCHSTICH AM LÖTSCHBERG

# Ein Tunnel zwischen dem Wallis und Bern

Das Wallis entrinnt seiner verkehrspolitischen Isolation. Kaum ist der Simplontunnel 1906 eingeweiht, beginnen die Arbeiten für den Durchstich des Lötschberg-Scheiteltunnels. Arbeitsbeginn auf Walliser Seite ist der 1. November in Goppenstein. Anderntags wird der Ausbruch der Röhre in Kandersteg begonnen. Diese neue Eisenbahnlinie ergänzt die Simplonlinie vortrefflich und sie rückt zu einem wichtigen Zubringer für Reisende, Autos und Güter auf.

Seit Jahren schon gibt es eine ganze Reihe von Projekten für einen Durchstich durch die Berner Alpen, so das Projekt des früheren Berner Regierungsrates Wilhelm Teuscher. Aber der Bund unterstützt dieses Vorhaben nicht, weil er eine Konkurrenz zum 20 Jahre zuvor eröffneten Gotthard fürchtet. Frankreich, das inzwischen seine Eingangspforte von Basel an Deutschland verloren hat, kommt der neuen Eisenbahnverbindung zu Hilfe und investiert. Man hofft, Delle zu einer neuen Eingangstür zur Schweiz und zu Italien zu machen. Schliesslich finanzieren die Franzosen die Linie zwischen Frutigen und Brig. Der Bund will zu diesem Zeitpunkt einen zweispurigen

Scheiteltunnel durch den Lötschberg.

## Lawine und Wassereinbruch fordern 50 Tote

Die Arbeiten am Lötschbergtunnel werden durch zwei schreckliche Unglücksfälle belastet. Nach ergiebigen Schneefällen zerstört die «Gmeilowi» am 29. Februar 1908 Teile des Barackendorfes, die als Unterkünfte dienen, und begräbt 25 Menschen unter den Schneemassen.

Am 24. Juli desselben Jahres brechen plötzlich grosse Mengen von Wasser und Gestein in den ausgebrochenen Tunnel ein. 25 italienische Arbeiter sterben. Noch heute erinnern bescheidene Denkmäler in Kandersteg und Goppenstein an die Toten. Während sechs Monaten ruhen die Arbeiten. Die Pläne werden abgeändert, damit man neue Katastrophen vermeiden kann. Drei Kurven werden eingebaut, damit man die Problemzone umfahren kann. Diese Veränderungen verlängern den Tunnel um rund einen Kilometer.

Am 31. Mai 1911 treffen die beiden Mineur-Mannschaften von der Nord- und der Südseite aufeinander. Der Lötschberg ist durchschlagen. Noch sind 33 Tunnel, drei Galerien,



Der Lötschbergtunnel wird 1913 eröffnet und ist bis heute ein wichtiger Bestandteil des schweizerischen und europäischen Eisenbahnnetzes.

FONDATION ZAZA-ORTELLI, MÉDIATHÈQUE VALAIS - MARTIGNY

22 Brücken zu erstellen. Am 15. Juli 1913 wird die Eröffnung im Rahmen einer grossen Feier begangen. Damit können die Züge aus dem Norden das Massiv der Berner Alpen überwinden. Doch bald schon blockiert der Erste Weltkrieg den Nord-Süd-Verkehr.

## Elektrifizierte Linie

Die Lötschberglinie ist von Beginn an elektrifiziert und verfügt über modernes Material. Die stärkste Lokomotive der Welt, die BE 5/7, eröffnet die neue Eisenbahnverbindung. Sie bringt 2500 Pferdestärken auf die fünf angetriebenen Achsen. Im Laufe der Zeit beteiligt sich die BLS an der Entwicklung moderner Lokomotiven wie der Ae 4/4, die nicht wenige Eisenbahnfachleute als die Mutter aller modernen Hochleistungs-Loks bezeichnen.

Noch heute ist die vierachsige Re 465, die 1994 in Dienst genommen wird, die leistungsstärkste ihrer Art.

## Der Basistunnel

Im Jahre 1976 bewilligt der Bun-

desrat einen Kredit von 620 Millionen Franken für die Realisierung der Doppelspur. Sie wird am 8. Mai 1992 eingeweiht. Im Jahre 1996, als Folge der Annahme der Alpen-Initiative, welche den alpenquerenden Stassen-Güterverkehr begrenzt und die Verlagerung auf die Bahn in der Verfassung festschreibt, nehmen 63,5 Prozent des Schweizervolkes den Bau von Basistunnels am Lötschberg und am Gotthard an. Die Arbeiten für den Basistunnel beginnen 1999. Im Jahre 2001 nimmt die BLS den Lastwagen-Güterkorridor auf der Bergstrecke in Betrieb.

Im Eröffnungsjahr 2007 werden im Basistunnel Testfahrten mit Lokomotiven durchgeführt, bei denen 280 Stundenkilometer erreicht werden. Im gleichen Jahr wird der Basistunnel eröffnet. Seither sind schon mehr als 150000 Züge durch den Basistunnel zwischen Frutigen und Raron/St. German gefahren. Der Scheiteltunnel dient aber nicht einzig touristischen und regionalpolitischen Zwecken, sondern übernimmt auch den Autoverlad.

## BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON (BLS)

Die Bern-Lötschberg-Simplon Gesellschaft wird 1906 für den Bau der Linie Frutigen-Brig gegründet. Schon 1907 kauft sie weitere Linien dazu, dazu kommen noch die Schiffahrtsgesellschaften auf dem Thuner- und dem Brienersee im Jahre 1913.

Verschiedene Linien dienen nach dem Bau des Simplontunnels als wichtige Zubringer, so die Linie Bern-Neuenburg und die Linie Granges-Moutier im Jahre 1915, die beide der BLS gehören.

Anfang des 21. Jahrhunderts betreibt die BLS ein Bahnstreckennetz von 250 Kilometern, wovon ihr 114 selber gehören. Die BLS beschäftigt 1500 Personen und sie verfügt über modernstes Traktions- und Rollmaterial. Das Aktienkapital wird zu 65 Prozent vom Kanton Bern gehalten, 18 Prozent sind in Bundesbesitz; die übrigen Anteile stehen im Besitz von Privaten und von Gemeinden.

## FLIEGEREI

### Pionierflug von Bern nach Sitten



Oskar Bider prägt mit seinen Pioniertaten die Fliegerei in der Schweiz und in Europa. Nur ein Jahr nachdem er seine Fluglizenz erhält, fliegt er im Mai 1913 über die Alpen von Bern nach Sitten. Das trägt ihm die Ehre eines Strassennamens beim Flugplatz von Sitten ein. Diese Flugreise dient ihm als Vorbereitung für eine andere Pioniertat, den Flug zwischen Bern und Mailand, der beide Alpenketten überwindet und viele Gefahren birgt. Aber er kennt kein Zögern, denn er überwindet die Pyrenäen und vollführt den ersten Postflug zwischen Basel und Liestal.

Am Steuer seiner Blériot überquert der kühne Aviatiker das Jungfraumassiv auf einer Höhe von 3600 Metern, er hält den Schweizer Höhenrekord. Welch ein Unterschied zwischen den 2005 Metern von Géo Chavez nur ein paar Jahre früher und dem Flug von Bider im Jahre 1913! Die Flugapparate machen eine enorme und rasche Entwicklung durch. Um den Höhenrekord zu brechen, füllt Bider seinen Benzintank nur halb auf, um Gewicht zu sparen.

Im Ersten Weltkrieg ist Bider Kommandant der Schweizer Luftwaffe. Am 7. Juli 1919, dem Tag, an dem er den Abschied von der Luftwaffe nimmt, stürzt er mit seiner Nieuport 21 ab und verliert sein Leben. Sein Grab liegt in Langenbruck, seinem Heimatort.

## ANZEIGE

WETTBEWERB  
www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:  
anders zu denken.»

Laurent Debons  
46 Jahre, Vermögensberater, Hauptsitz der WKB Sitten  
Wohnhaft in Sitten



Walliser  
Kantonalbank